

**João Carlos Victor**  
**Spaziergang durch die Jahrhunderte**

ESCHEN Ein schönes Wiedersehen gab es am Freitagabend mit dem letztjährigen Gewinner des Ligita-Gitarrenwettbewerbs João Carlos Victor im Eschner Musikschulzentrum bei einem kommentierten Konzert, in dem der Brasilianer einen kleinen Querschnitt durch die Gitarrenliteratur aus vier Jahrhunderten bot, bei dem nicht nur die Vielfalt der Ausdrucksmöglichkeiten an der Gitarre, sondern auch ein Stück Entwicklungsgeschichte der Musik sichtbar wurde. John Dowlands (1563-1626) intimes und verträumtes «Farewell» stand im typischen Renaissanceeton und in einer Transkription von der ursprünglichen Laute am Beginn des



João Carlos Victor entführte durch die Jahrhunderte. (Foto: Paul Trummer)

Konzerts. Ebenfalls für die Laute - diesfalls die spanische Vihuela - komponierte Luis De Narváez (1490-1547) seine «Seys Libros de Delphin de Musica». Schreitend, sehr höflich und mit hörbar spanischen Passagen erklang daraus das «Cancion del Imperador», ein Lieblingsstück des seierzeitigen spanischen Königs Karl V. und eine «Fantasia del 4 tono». Dann der erste Kontrast: Alessandro Piccinini (1566-1638) «Passacaglia», die in ihrer sehr bestimmten Tonsetzung, ihren analytischen Läufen und Variationen, die ausgesprochene Fingerfertigkeit verlangen, deutlich am Beginn der Barockzeit steht. So wie Mauro Giuliani (1781-1829) «Gran Sonata Eroica» mit seinen geradezu orchestralen, melodienreichen Motiven ins 19. Jahrhundert weist. Hans Werner Henzes (1926-2012) «Drei Tentos» spiegeln zu Beginn eine gewisse Zerrissenheit, wie man sie im 20. Jahrhundert erwarten kann, entwickelte sich dann aber erstaunlich klassisch weiter. Verinnerlicht, aufgewühlt und mystisch dann der Schlusspunkt mit Nuccio D'Angelos (1955\*) «Due Canzoni Lidi», dem viel Applaus folgte. (jm)

ANZEIGE

li | gi | ta

**Medienpartner**  
Volksblatt  
Rheinzeitung

**KARTEN-VORVERKAUF**

Vorverkauf in Liechtenstein: Poststellen in Eschen, Schaan, Vaduz, Triesen und Balzers. Weiter sind Karten erhältlich in allen Ticketcorner-Verkaufsstellen in der Schweiz sowie bei V-Ticket in Vorarlberg und Deutschland.

# Meister-Gitarrist David Russell demonstrierte seine Genialität

**Klassik pur** Das gab es am Freitag beim letzten Meisterkonzert der Ligita in Eschen zu hören. David Russell spielte eigene Transkriptionen von Werken der Komponisten Domenico Scarlatti, Enrique Granados, Johann Sebastian Bach und Isaac Albéniz.

Mit Ausnahme des ersten Stückes, der Rossiniane Nr. 3 des Italieners Mauro Giuliani, waren alle an diesem Abend gespielten Werke ursprünglich für Violine, Klavier oder Cembalo geschrieben worden. Die Transkriptionen dieser Kompositionen für das Spiel auf der Gitarre stammen von David Russell selbst. Darin liegt die eine Seite seiner Genialität, bedarf es doch einer besonderen Gabe, nebst dem musikalisch handwerklichen Aufbau und Verlauf einer Komposition den Charakter und Ausdruck des Musikstückes auf ein völlig anderes Instrument, eben die Gitarre, zu übertragen.

**Giuliani im Rossini-Fieber**

Giuliani selbst war eine der glanzvollsten Erscheinungen unter den Gitarrenvirtuosen des 19. Jahrhunderts. Er schrieb unter «Le Rossiniane» mehrere Stücke zu Ehren von Gioacchino Rossini. Mit diesen Kompositionen trug auch er seinen Teil zum damals herrschenden «Rossini-Fieber» bei. Nach den beiden Sonaten von Scarlatti, dem Italiener, der später in Spanien lebte, spielte der in Schottland geborene Russell, der später in Spanien auf der Insel Menorca aufwuchs, die Valses Poéticos. Fröhlich lebhaft, volkstümlich anmutende Melodien, Variationen im Walzertakt von Enrique Granados. Zahlreiche Werke des Pianisten Granados gehören zum Standardrepertoire von Gitarristen. Das beeindruckendste Stück des Abendprogramms war die Partita für Violine Solo von Johann Sebastian Bach. Sie klang auf der Gitarre wie mit dem



Gitarren-Meister David Russell überzeugte im Konzert mit scheinbar mühelosem Spiel selbst bei schwierigsten Passagen, seine Aufmerksamkeit im Detail und sein gefühlvoller Ausdruck waren wieder einzigartig. (Foto: Paul Trummer)

Cembalo gespielt, jedoch weicher, als hätte Bach es genau so gewollt. Es schien so, als hätte die Komposition durch die Transkription hinzugewonnen. Die spricht für den Meister Bach wie auch für den Meister Russell.

**Mitwirkender der ersten Stunde**

David Russell ist als Meister der ersten Stunde, wie Rita Kieber-Beck ihn bezeichnete, ein Glücksfall für die Ligita. Durch seine Mitwirkung bei der ersten Ligita vor 22 Jahren wurde diese auf Anhieb international bekannt. Es war dies ein wesent-

licher Faktor für den Erfolg und für die spätere Mitwirkung weiterer international bekannter Gitarristen. Russells scheinbar müheloses Spiel selbst bei schwierigsten Passagen, so zum Beispiel beim Double zur Corrente in Bachs Partita, seine Aufmerksamkeit im Detail und sein gefühlvoller Ausdruck sind einzigartig. Er konnte in den letzten Jahren zahlreiche Wettbewerbe gewinnen und Ehrungen entgegennehmen. Im Mai 2003 wurde ihm die grosse Ehre zuteil, als er «Sohn der Stadt» von Es Migjorn wurde, der Stadt auf Menorca, in der er aufwuchs. Im Novem-

ber 2003 wurde ihm die Ehrenmedaille des Konservatoriums der Balearen verliehen.

Es war das letzte Meisterkonzert der 22. Ligita und so benutzte die Ligita-Präsidentin Rita Kieber-Beck die Gelegenheit, allen Sponsoren und Förderern, dem Ligita-Vorstand und dem OK-Team unter der Leitung von Elmar Gangl für ihre Unterstützung und ihre Mitarbeit zu danken. In ihren Dank schloss sie den Gitarren-Meister Alvaro Pierri mit ein. Er unterstützt seit Jahren die Ligita bei der Erarbeitung des musikalischen Programmes. (hs)

## Heute Abschlusskonzert der Ligita 2014

**Finale** Während einer Woche haben die rund 60 Teilnehmer die Kurse und Workshops der 22. Liechtensteiner Gitarrentage Ligita besucht. Finaler Höhepunkt ist das Abschlusskonzert von heute Samstag um 19 Uhr in der Zuschg Schaanwald.

Die Kursteilnehmer konnten an den Ligita 2014 einmal mehr auf ein hochkarätiges Angebot an Dozenten bauen. Die auftretenden Gitarristen sind eine Auswahl der Teilnehmer, die für die Ligita aus Europa, den USA und sogar aus Australien angereist sind.

**Meisterkurse und Workshops**

Liechtenstein ist einmal mehr als Weiterbildungsstätte für die Gitarre im internationalen Rampenlicht gestanden. Im Musikschulzentrum Unterland in Eschen konnten die Interessierten aus 13 Meisterkursen und zwei Workshops ihre aktive Teilnahme auswählen. Ausstellungen, Vorträge und Techniklektionen runde



Walter Würdinger und das Gitarrenorchester 2014 - hier bei der Probenarbeit - sind nur ein Höhepunkt des heutigen Ligita-Abschlusskonzerts in der Zuschg Schaanwald. (Foto: ZVG)

ten das Angebot der mit Gitarre vollgepackten Ligita-Woche ab.

**Klassik, Flamenco, Volksmusik**

Mit dem traditionellen Abschlusskonzert werden die 22. Liechtensteiner Gitarrentage abgeschlossen und eine arbeitsintensive und spannen-

de Woche um die Gitarre geht zu Ende. Während sieben Abenden konnten hochstehende Konzerte mit weltbekannten Künstlern genossen werden - der letzte Abend der Ligita ist nun den Teilnehmern aus den angebotenen Kursen und Workshops gewidmet.

Das Programm birgt jedes Jahr Überraschungen, sind doch immer wieder neue junge Gitarristinnen und Gitarristen in Liechtenstein und besuchen die Meisterkurse der Ligita. Die Auswahl trifft die Kursleiter im Laufe der Woche, eine internationale Zusammensetzung ist aber sicher.

Das Konzert wird von Solisten und Ensembles gestaltet. Das traditionelle Gitarrenorchester steht dieses Jahr unter der Leitung von Walter Würdinger. Und etwas kann man mit Bestimmtheit schon vor dem Konzert ankünden: Mit viel Spass und Spielfreude werden die Kursteilnehmer das Publikum zu begeistern wissen!

**Heute Finale in Schaanwald**

Der veranstaltende Verein Liechtensteiner Gitarrenzirkel freut sich gemeinsam mit dem Konzertsponsor KaiserPartner Vaduz auf das heutige Abschlusskonzert. Kursteilnehmer aus aller Welt spielen klassische Gitarre, Flamenco und Volksmusik - ein buntes Programm, das Talent und Spielfreude aufzeigt, ist ab 19 Uhr in der Zuschg in Schaanwald garantiert. (pd)

ANZEIGE

Schirmherrschaft: S.D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein  
Gefördert durch die Gemeinden des Liechtensteiner Unterlands:  
Eschen, Gamprin, Mauren, Ruggell, Schellenberg

Stiftung Fürstlicher Kommerzialrat Guido Teger

H.E.M. Stiftung

Vaduz

ArsRhenia  
Hilft bei Übergang von Kunst und Kultur

ADMINISTRAL  
ANSAKT  
The Conny-Maeva  
Charitable Foundation

Kulturstiftung  
Liechtenstein

liechtensteiner  
musikschule

Liechtensteinische  
Landesbank

MBF  
foundation

GSTOHL

kaiser.partner

LKW

Liechtensteinische Post AG

MATTG

christl

SWAROVSKI

ThyssenKrupp Paster Steing

ThyssenKrupp

Volksblatt

Baifol

ARGUS, Blütenzauber, Büro Marxer AG, Demmel Kaffee, GRASGRÜN Wenin KG, Ivo Matt AG, keramik werkstatt schaedler, Liechtensteiner Milchhof, Liechtensteiner Unterland Tourismus, Lürzer Graphik, Ospelt Catering AG, Schächle AG, Spider Engineering, Telecom Liechtenstein, Verkehrsbetrieb LIECHTENSTEINmobil